



# Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző: .....

Cím: *Jubiläum der Bpester  
elektrischer Beleuchtung*

Forrás: *Pester Lloyd*

*Bp.*  
(Hely)

*1918. IX. 15*  
(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Osztályozás

Tárgy

*621.32*

Hely

Idő

*"1918"*

Személy

Hely

Közp. nyomt. XX cs. 23. sz.

Székesfővárosi háziinyomda 1918

Jubiläum der Budapestener elektrischen Beleuchtung. Vor fünfundsiebzig Jahren, am 14. September 1893, hat die Hauptstadt der Ungarischen Reichsmonarchie die ersten elektrischen Straßenbeleuchtungen erhalten. Die Konzeption für die Errichtung der elektrischen Straßenbeleuchtung ist schon vorher in Angriff genommen worden, und da der Bau der Werke noch in denselben Jahre in Betrieb gesetzt werden. Im Oktober 1893 flammten in Budapest die ersten elektrischen Bogen- und Glühlampen auf. In der ersten Zeit war der Verbrauch von elektrischem Licht noch ziemlich beschränkt, doch alsbald begann die Zahl der Konsumenten rasch zu steigen; sie beläuft sich heute bereits auf 77.000. Inwiefern den genannten Konsumern hat sich in den ersten Jahren eine starke Konkurrenz entwickelt, die für das Publikum günstige Folgen hatte, indem die Gesellschaften den Strompreis im Jahre 1900 von 10 auf 8 h und fünf Jahre später um weitere 2 h herabsetzten. Infolge der Herabsetzung des Strompreises trat auf dem Gebiete des Stromverbrauches ein gewaltiger Aufschwung ein, der leichter ununterbrochen anhält. Im Jahre 1914 errichtete die Hauptstadt, um den stetig steigenden Bedarf an industriellen Strom zu decken, mit einem Kostenaufwand von 10 Millionen Kronen eine eigene Elektrizitätsanlage, und noch in demselben Jahre erfolgte die Uebernahme der Werke der Ungarischen Elektrizitäts-Gesellschaft in hauptstädtische Verwaltung. Den Abschluß des Verschmelzungsprogrammes der Hauptstadt bildete die Abweisung der Werke der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft am 1. April 1913, so daß heute bereits alle elektrischen Strom liefernden Werke sich in Besitz und in der Verwaltung der Hauptstadt befinden. Diese Werke repräsentieren einen Wert von 68 Millionen Kronen. Die drei Elektrizitätswerke unterliegen der Verwaltung der Hauptstadt, deren Chef, Magistratsrat Dr. Szechenyi, sich um die Uebernahme der genannten Werke große Verdienste erworben hat. An der Spitze des hauptstädtischen Elektrizitätsbetriebes stehen Generaldirektor Leopold Scharf, ein Fachmann von europäischem Ruf, und sein verdienstvoller Stellvertreter technischer Direktor Ludwig Deutsch, der hauptstädtischen Tätigkeit hat sich der Betrieb in gewaltigen Maße entwickelt. Allein in letzter Zeit haben die Wasserkraftwerke auch diesen Betrieb die größten Erweiterungen bereitet; die Leistungsfähigkeit der Werke hat bereits die früheren Grenzen erreicht, und da eine Erweiterung der Werke abgesehen ungenügend ist, müssen neue Konsumenten solange abgewiesen werden, als bis es nicht gelingt, die Produktion entsprechend zu steigern. Da dies am leichtesten durch Ausnutzung der Wasserkräfte zu erreichen ist, hat die Hauptstadt mit den Wasserbauingenieurfirmen gemeinschaftlich ein Komitee gebildet, das die Aufgabe hat, die zu dem angegebenen Zwecke benutzbaren vaterländischen Wasserkraftwerke zu erschließen.